

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Geographisch statistisch topographische Beschreibung von dem Kurfürstenthum Baden**

Mit einer illuminierten Charte

Die Badische Pfalzgrafschaft und das Obere Fürstenthum

**Wundt, Friedrich Peter**

**Karlsruhe, 1804**

II. Das StaabsAmt Waldeck im Odenwald

[urn:nbn:de:bsz:31-328218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328218)

das auf einer Anhöhe liegt, und dem Ort mit seinem Garten ein schönes Ansehen giebt, ist eine Kapelle für den katholischen Gottesdienst. Die große neue Kirche auf dem Berge gehört den Reformirten, und die Ev. Lutherischen gehen nach Schriesheim in die Kirche. Nahe dabei lag das alte Bergschloß Hirschberg, auf welchem die Dynasten dieses Namens wohnten; von ihnen stammten die von Strahlenberg her, und letztere machten nach den Urkunden einen jungen Ast dieses Hauses aus. Hinter der Bergstraße im Odenwaldischen Gebirge liegen die kleinen Ortschaften und Weiler, welche bei den 3 Religionen keinen eigenen Pfarrer haben, sondern von den benachbarten versehen werden. Oberflockenbach, Steinklingen und WüstMichelbach, 3 kleine Weiler, die eine Gemeinde ausmachen, mit 271 Seelen, 26 Häusern und 2 Mühlen.

Rippenweiler, Niedenweiler, Heiligkreuz mit 1 Kirche, und Hilfenhan, die gleichfalls eine Gemeinde bilden, mit 308 Seelen und 31 Häusern.

Ursenbach, ein kleines Dorf im Anfang des Odenwaldes von der Bergstraße aus, und wie Leutershausen ein Rheinpfalzgräfliches von Wieserisches Lehen, mit 115 Seelen, 16 Häusern und 1 Mühle.

## II. Das Staatsamt Waldeck im Odenwald.

Unter den alten sogenannten gebannten Königsforsten, worinnen dem fränkischen König allein zu jagen erlaubt war, hat sich der Odenwald fast allein dem Rahmen nach erhalten. Er war eigentlich

ein Theil des ungeheuren Hercynischen Waldes, der hier seine Grenzen gegen den Rhein zu hatte, und von dem berühmten Biographen Karls des Großen, Eginhard, zwischen den Neckar und den Mayn versetzt wird, und dehnte sich theils durch den Lobden- theils durch den MaynGau hin, bis gegen Heidelberg zu aus, indem nach den Lorsch'er Kloster Annalen Handschuchsheim noch in dessen Bezirk begriffen war. Doch nach dem jezigen Sprachgebrauche ist der Odenwald mehr der Rahme eines Länderdistriktes als eines Waldes. Das hessische Amt Lichtenberg, die Herrschaft Bernburg, die Grafschaft Erbach, die ehemaligen Rheinpfälzischen Oberämter Lindensfels und Mosbach, oben beschriebene kleine Weiler in dem Amte UnterHeidelberg, nebst dem StaabsAmte Waldeck, können vorzüglich dazu gerechnet werden. Bei dem Anbau dieser Gegenden in dem waldigen Gebirge hatten wohl die hier vor Alters gestifteten Mönchsklöster das größte Verdienst; denn die OrdensGeistlichen, welche dazumal der Handarbeit sich noch nicht entzogen hatten, kamen größtentheils aus bessern schon angebauten Gegenden her, und brachten Kenntnisse von mancherlei Gewächsen, ihrem Nutzen und Vortheil, und Geräthschaften und dergleichen mit sich. Die Wohnung in dem einsamen Kloster zog sie in die freye Natur, sie gewannen die nachbarliche Gegend lieb, und interessirten sich mehr und mehr für ihre Veredlung und Verschönerung. So entstunden wenigstens der Geschichte nach fast alle Städte in dem Odenwald, auch in den Mayn und

Neckargegenden, Seligenstadt, Mosbach und Schönau, als der Hauptort in dem jetzigen Staatsamte Waldeck. Darinnen wohnen 3077 Menschen, und besitzen einen Feldmark von 1978 Morgen Acker, 1123 M. Wiesen, 690 M. Waid, und 1633 M. Wald; dann die weit sich ausbreitende Waldung gehört größtentheils der Herrschaft und der geistlichen Güterverwaltung. Das Land bestehet übrigens aus hohen Bergen, die jedoch in den unten liegenden Thälern ziemlich Wiesen und etwas Fruchtfeld in sich fassen. Holzwaech, Obst und Viehzucht sind aber auch die einzigen Produkte, daraus fremdes Geld erlöset werden kann. Der Getraidebau reicht lange nicht zur nöthigen Consumtion hin, und muß also durch andere Gewerbe ersetzt werden. Zum Amte gehören folgende Ortschaften:

Schönau, Städtchen, 2 Stunden nordostwärts von Heidelberg im Gebirge, mit 941 Seelen, 3 Kirchen, 132 Häusern und 4 Mühlen. Der reformirte und katholische Pfarrer wohnen im Orte, die ev. lutherische Kirche versiehet der Pfarrer von Heddesbach. Das Kloster Schönau, woraus das Städtchen entstanden ist, wurde von dem Bischof zu Worms, Buggo von Ahorn 1142 gestiftet, und mit Bernhardinern, in der Folge Cisterciensern aus dem Kloster Eberach besetzt. Die Aebte waren in der Rheinpfalz sehr angesehen, und gehörten vor der Reformation zu den Landständen, welche an den wichtigsten Landesangelegenheiten auch Theil nahmen, wie z. B. zu der Zeit, da der Kurfürst von der Pfalz Friedrich II. den Abt zu

Schönau zum ersten LandesAdministrator ernannte, auf den Fall eines Streits über die Nachfolge seiner Stammverwandten. Um die Wissenschaften machten sie sich dadurch verdient, daß sie frühe schon zu Heidelberg ein Collegium errichteten; worinnen die jungen Ordensbrüder den Studien obliegen und die hohe Schule besuchen mußten. Der Ordens-General Jakob IV. dehnte hernach diesen Befehl auf alle junge Cistercienser in Ober-Teutschland aus; und vermehrte dadurch die Heidelberger Universität. Der Kurfürst von der Pfalz, Friedrich III. hob das Kloster 1562 auf, und übergab es niederländischen Flüchtlingen reformirter Religion, welche eben daraus die Stadt erbauten; und durch blühende Tuch-Manufacturen des Ortes Wohlstand nicht wenig erhöhten. Sie konnten 1579 schon eine Kolonie fast von 100 Familien abgeben, und doch noch für sich bestehen. Die Ausgewanderten erbauten unter dem Schutze des berühmten pfälzischen Administrators Kasimir das Städtchen Otterberg im Westrich, und gehörten also wie Schönau damals zu den reformirten Wallonischen Gemeinden in der Pfalz, die zu dem Glor des ganzen Landes nicht wenig beigetragen haben. Jetzt machen die Tuch-Manufacturen noch den vorzüglichsten Nahrungs-zweig in dem Städtchen aus; so wie die dasigen Bleichen, die des vortrefflichen Wassers wegen die Leinwand sehr schön und weiß machen.

Heiligkreuzsteinach, Dorf mit 309 Seelen, 3 Kirchen, 48 Häusern und 2 Mühlen; der katholische und reformirte Pfarrer wohnen im Orte;

und die Eb. Lutherischen pfarren nach Schriessheim. Eine Viertel Stunde davon liegt die verfallene Burg Waldeck, von welcher das Amt den Rahmen führet. Sie war ein Eigenthum der Herrn von Strahlenberg, von welchen sie an das Kurhaus Pfalz kam.

Die obere Gemeinde bestehet aus 4 kleinen Weilern oder Höfen, Lampenheim, nach der Volkssprache Lampenhan, Bersbach, Hohenöd und vorder Heubach nebst dem Kohlhofe und der Haumühle mit 164 Seelen und 24 Häusern.

Euterbach, kleines Dorf mit 156 Seelen und 24 Häusern. Die Euterbach welche durch den Ort fließet, gab ihm den Rahmen. Von den Einwohnern wird sie auch Kretenbach genennt.

Reudorf, Dorf mit 199 Seelen und 34 Häusern; durch das Dorf lauft die Steinach, von Wilhelmsfeld her, und betreibt eine herrschaftliche Mühle.

Wilhelmsfeld, Dorf mit 327 Seelen und 64 Häusern. Der Ort wurde erst unter dem Kurfürsten Johann Wilhelm angelegt, von welchem er auch den Rahmen erhalten hat.

Altenbach, Ringesheim und Hinter-Heubach machen eine Gemeinde aus, mit 372 Seelen, 39 Häusern nebst 1 Mühle. Diese kleinen Ortschaften gehörten zuvor zu dem rheinpfälzischen Oberamte Ladenburg, und die Einwohner bei den 3 Religionen sind wie die vorhergehenden nach Helligkreuz Steinach eingepfarrt.

Brom.

Brombach, ehemaliges Hochfürstlich Spenerisches Dorf, 1 Stunde von Hirschhorn, mit 204 Seelen, 1 Kirche und 38 Häusern, der ganze Ort ist, eine katholische Familie ausgenommen, Ev. Lutherisch, und wurde zuvor von Reckarsteinach aus vom dasigen ev. lutherischen Pfarrer versehen. Nun aber gehört er in kirchlicher Hinsicht nach Heddesbach.

Heddesbach, Dorf, mit 233 Seelen, 1 Kirche, 37 Häusern und 1 Mühle. Die Kirche gehört seit der Reformation den Ev. Lutherischen, zu deren Religion sich auch die meisten Einwohner bekennen. In der Gemarkung stehet das verfallene Schloß Harpfenberg, das den Herrn von Steinach gehörte, und wovon sich eine besondere Linie dieses Geschlechtes nannte.

### III. Das Amt Weinheim.

Dieses Amt macht die andere Hälfte der Rheinpfälzischen Bergstraße aus, wie sie an die Hessens-Darmstädtische angränzet, und enthält 8 Ortschaften, worinnen 8357 Menschen leben, gewiß in einer der schönsten Gegenden der alten Rheinpfalz. Der dazu gehörige Feldmark enthält 136 Morgen Gärten, 6549 M. Aecker, 1325 M. Weinberge, 1784 M. Wiesen, 2682 M. Waid und 1896 M. Waldung. Wodurch ein Ort von dem andern sich allenfalls auszeichnet, läßt sich am besten aus der nähern Ortsbeschreibung erkennen.

Weinheim, Amtsstadt, mit 3319 Seelen, 6 Kirchen, 482 Häusern und 7 Mühlen, liegt 99  
Beschreib. von Baden. 2. Abth. F